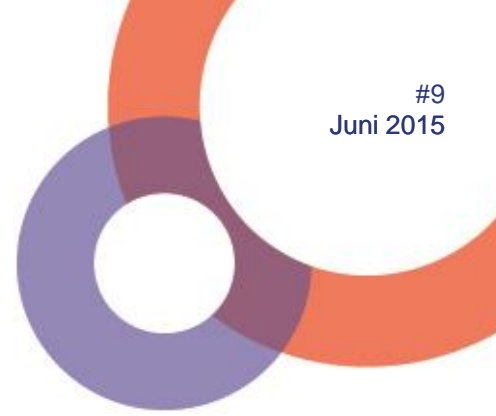




Newsletter

Interreg

Deutschland - Danmark



Erste Projekte im Rahmen von Interreg Deutschland-Danmark genehmigt!

Jetzt wird das Programm Interreg Deutschland-Danmark endlich mit Leben gefüllt. Der Interreg-Ausschuss genehmigte gestern (25.06.2015) bei ihrer 2. Sitzung in Flensburg acht Projekte. Dies ist der Startschuss dafür, dass die ersten Fördermittel der 90 Mio. Euro Gesamtvolumen in Projekte fließen können. Die genehmigten Projekte umfassen die Bereiche Clusterbildung, Gesundheit, Bildung und Ausbildung sowie Tourismus und Kultur. Insgesamt wurde für die Projekte eine Förderung in Höhe von knapp 12 Mio. Euro genehmigt.

Die Ausschuss-Mitglieder erwarten von den genehmigten Projekten hervorragende Ergebnisse und sichtbare Effekte. Die Projekte sollen konkret zu mehr Wachstum und Beschäftigung in der Programmregion beitragen.

So zielt das **FURGY**-Projekt darauf ab, die regionale Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und die Führungsposition der Region im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu erhalten. Das Projekt „**Deutsch-dänisches Kompetenzzentrum**“ wird ein Modell entwickeln, das den Erwerb von Doppelkompetenzen in Berufsausbildungen in den Bereichen Handel, Tourismus, Gastronomie und Transport ermöglicht.

KursKultur ist ein Dachprojekt zur Unterstützung von wirksamen Kleinprojekten, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und interkulturelle Treffen in der Region Sønderjylland-Schleswig. Das Projekt wird außerdem mit Aktivitäten beitragen, die das Interesse für die Nachbarsprache und –Kultur in der deutsch-dänischen Region fördern. Ein weiteres Dachprojekt ist **KulturKit**, das eine Generation von Regionsbürgern in der Fehmarn Belt-Region hervorbringen möchte, für welche die deutsch-dänische Grenze keine Barriere darstellt, sondern einen Raum für neue Möglichkeiten.

Die wesentlichen Ergebnisse im Projekt **BONEBANK** sind die Gewinnung von Knochenmark-Stammzellen im Rahmen von Routine-Operationen in den deutschen und dänischen Traumazentren und der Aufbau einer grenzüberschreitenden Biobank für Knochenmark-Stammzellen. Ziel des Projektes **PROMETHEUS** ist es, mündige Patienten zu stärken, welche ihre Krankheit verstehen und aktiv ihre eigene Behandlung unterstützen können.

Das Vorhaben „**Global Company Training (GCT)**“ möchte Angestellten in Unternehmen innerhalb der Stärkenpositionen in der Programmregion und jungen Erwachsenen in Schulen neue Möglichkeiten bieten, um an grenzüberschreitenden Ausbildungen teilnehmen zu können. Das übergeordnete Projektziel von **PANaMa** ist es, junge Menschen der 9. und 10. Klasse zu einem frühen Zeitpunkt auf die Beschäftigungsmöglichkeiten in der gesamten dänisch-deutschen Region aufmerksam zu machen.

Der Interreg-Ausschuss ist sich darüber einig, dass mit diesen spannenden Initiativen die besonderen Potenziale der Interreg-Region über die Grenze hinweg zusammengeführt werden, nicht zuletzt auch im Interesse eines gemeinsamen regionalen und europäischen Profils. Zusammen mit den zukünftig erwarteten Projekten sollen diese Projekte bei der Schaffung weiterer Netzwerke mitwirken und die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Programmregion fördern.

Folgen Sie uns auf
Facebook und LinkedIn!



Like us on
Facebook

LinkedIn

Trine Spohr, Leiterin des
Interreg-Sekretariates

„Viele Projektakteure haben in den letzten Wochen auf den heutigen Tag hingearbeitet. Nach großem Einsatz können wir als Interreg-Programm mit Freude und Stolz die ersten Projekte, die das Programm mit Leben füllen werden, präsentieren. Die Projekte sind sehr unterschiedlich, dennoch tragen sie alle dazu bei, unser gemeinsames Ziel für die deutsch-dänische Zusammenarbeit zu realisieren. Es wird spannend die Projekte weiter zu begleiten“

Susanne Koch, Leiterin der
Verwaltungsbehörde

„Wir freuen uns, dass mit der heutigen Sitzung das Programm durch die Genehmigung der Projekte richtig gestartet ist und wir auch nach außen zeigen können, dass das Programm durch die Projekte gelebt wird. Das gibt sicherlich allen, den Projektträgern, den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung einen Motivationsschub für die gemeinsame Zukunft“

Helfen Sie uns dabei unsere Homepage zu verbessern!

Wir haben seit längerem den Wunsch unsere Homepage moderner und benutzerfreundlicher zu gestalten. Der Zeitpunkt ist jetzt gekommen und wir brauchen Ihre Hilfe! Wir würden die Homepage gerne an Ihre Bedürfnisse anpassen und wir wären dankbar, wenn Sie sich die Zeit nehmen auf 6 Fragen zu antworten. Wir können nicht versprechen, dass alle Wünsche umgesetzt werden, wir können jedoch versprechen, dass Ihr Input ernst genommen wird. [Hier geht es zu den Fragen](#). Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Vormerken: Nächste Antragsfrist am 15. September 2015

In Kürze ist es soweit und neue spannende Projekte können unter Interreg Deutschland-Danmark beantragt werden. Die nächste Frist für Projektanträge ist am 15. September, die Anträge würden dem Interreg-Ausschuss am 16. Dezember oder schnellst möglich danach vorgelegt werden.

Wir möchten gerne nochmals auf die „5 hilfreichen Tipps“ für Projektanträge verweisen, die in der Newsletter-Ausgabe Nr. 7 zu lesen waren – den Artikel finden Sie [hier](#). Insbesondere möchten wir Sie dazu auffordern, die Möglichkeit zu nutzen Ihren Antragsentwurf spätestens 4-5 Wochen vor der Antragsfrist an das Interreg-Sekretariat zu schicken, um relevantes Feedback zu erhalten. Unsere Erfahrung zeigt, dass diese Vorgehensweise die Chancen für die Klärung offener Fragen und Genehmigung eines Projektantrags erhöhen.

Handout über förderfähige Kosten in Projekten

Wenn Sie einen Interreg-Projektantrag stellen wollen, werden Sie sich auch zu einem Zeitpunkt mit dem Projektbudget und dementsprechend mit den förderfähigen Kosten beschäftigen. Unter „förderfähigen Kosten“ sind Ausgaben zu verstehen, die vom Programm Interreg Deutschland-Danmark gefördert werden können. Viele der förderfähigen Kosten werden bereits von der EU vorgegeben – andere sind vom Programm festgelegt innerhalb der Möglichkeiten, welche die EU-Verordnungen geben.

Wir haben ein Handout erstellt über Projektausgaben, die förderfähig sind. Dies können Sie ab den 2. Juli auf der [Homepage](#) einsehen. Haben Sie noch Fragen? Kein Problem, unsere Projektberater stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Interview mit Jens A. Christiansen & Holger Schou Rasmussen

Wir haben Jens A. Christiansen, Generalsekretär Sydslesvigsk Forening e.V., und Holger Schou Rasmussen, Bürgermeister Lolland Kommune, gebeten uns etwas über ihre Erwartungen an Interreg Deutschland-Danmark zu erzählen und darüber, warum die grenzüberschreitende Zusammenarbeit so wichtig ist.



„Als Repräsentant der dänischen Minderheit in Südschleswig waren und sind wir, u.a. zusammen mit der deutschen Minderheit in Dänemark, eine treibende

Kraft in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland haben dazu beigetragen, Brücken über die Grenze zu bauen. Damit werden wir fortfahren und uns zugleich selbst nicht aufgeben“

[Zum Interview mit Jens A. Christiansen.](#)



„Die Interreg-Programme bieten meiner Meinung nach eine einmalige Möglichkeit, um job- und wachstumsfördernde Aktivitäten zu entwickeln und durchzuführen, welches wir ansonsten nicht hätten tun können. Wir bekommen die Möglichkeit, strategische Partnerschaften zu etablieren und transnational mit wesentlichen Herausforderungen und Möglichkeiten zu arbeiten, die in Zusammenarbeit besser gelöst werden können, als wenn wir jeder für sich arbeiteten“

[Zum Interview mit Holger Schou Rasmussen.](#)

Finanzberaterin Sylvia Feuerschütz stellt sich vor



„Mein Aufgabenbereich beinhaltet alles, was mit den beiden Worten ‚Förderfähigkeit‘ und ‚Finanzen‘ zu tun hat. Daher beschäftige ich mich natürlich auch zu einem großen Teil mit den Kosten- und Finanzierungsaufstellungen, die zusammen mit den Projektanträgen an das Interreg-Sekretariat gesendet werden. Falls zu den Projektbudgets Nachfragen seitens des Sekretariats an Sie übermittelt werden, stammen diese möglicherweise von mir“

[Lesen Sie mehr.](#)

Ziel: Weniger Bürokratie – weniger Aufwand

In unserer neuen Serie über den Abbau administrativer Hürden haben wir in dem letzten Newsletter über Vereinfachungen bei der Stundenregistrierung berichtet.

In diesem Newsletter berichten wir über Vereinfachungen in der Abrechnung der Büro- und Administrationskosten.

[Zum Artikel.](#)